

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hierauf erfolgte die Huldigung; Herzog Ludwig machte Schwierigkeit und wollte die Freiheitsbriefe nicht siegeln; doch die Festigkeit der 25 Schiedsmänner behob auch diese Schwierigkeit und Ludwig siegelte die Freiheitsbriefe, worauf dann zu Freising die Münchener und Ingolstädter Landschaft die Huldigung leistete. Auf diesem Landtage schlossen die Städte in Bayern = Ingolstadt und Bayern = München einen Bund zur Wahrung ihrer Rechte und Freiheiten.¹⁾

Gegen Ertrag einer bestimmten Summe Geldes hatte auch die Stadt Schärding die Bestätigung ihrer Privilegien und die Handveste, d. i. die niedere Gerichtsbarkeit, mit Ausnahme der Bicedom- und Malefiz = Händel, erhalten.

So endete dieser langwierige Erbstreit, ungünstig für das Haus Wittelsbach, weil während dieser Vorgänge die holländischen Provinzen für selbes verloren gegangen waren.

Im Jahre 1424, am St. Erhardstage, kaufte der ehrbare Wernerhard der Goldschmid, Bürger zu Schärding, von den Brüdern Michael und Bartholomäus, Hans und Stephan Pauer ze Haizing, ihr rechtes freieigenes Gut zu Schergarn in Andorfer Pfarre mit aller Zugehör, Rechten und Nutzungen, wie selbes deren Vater Thomas Pauer besessen und genossen hatte.²⁾

Schärding unter dem Herzoge Ludwig dem Gebarteten von Bayern - Ingolstadt.

Der vorerwähnten Theilung gemäß war also Schärding in den Besitz des Herzogs Ludwig von Ingolstadt gekommen, der nun wieder die Regierung und mit ihr die unzeitige Begierde, wahre und vermeintliche Rechte auszuführen, zurücknahm und, um gegen seine Territorial-Nachbarn, gegen den Herzog Heinrich von Landshut und gegen den Bischof Leonhard von Passau, als seine unversöhnlichen Gegner, kräftiger operiren zu können, noch im Jahre 1429 anfang, Schärding stark zu befestigen.

Denn er ließ den Zwinger an dem Vorhofe des Schlosses, das Thor und den Thurm vom Grunde herausmauern, den Graben von beiden Seiten bis an den Innstrom aus dem Felsen brechen, auch den Stadtzwingerthurm — das obere Thor — das Allerheilenthor und das Innthor, nebst dem Zwinger vom Achtpüchl bis an den Vorhof hin vom Grunde herausmauern, auch den Stadtgraben brechen und graben und andere nützliche, zur Befestigung dienende Gebäude aufführen.³⁾

Zerrung auf Schärding und Königstein, da dieses ohne ihren Wissen und Willen geschehen sei.
C. H. Lang, Regest. rer. boicarum, vol. XIII, pag. 155

1) A. Buchner's Geschichte von Bayern, VI., S. 255 — 259.

2) Pergamenturkunde in der Kirchenlade zu Andorf.

3) Dieses besagt das im Glockenhouse der Stadtpfarrkirche vorhandene, mit dem Wappen gezierte Denkmal wortgetreu folgendermaßen: „Als man zalt nach Christi gepurdt XIVC jar